

Ministerin besucht Kita Frieda

Christina Kampmann beeindruckt vom Projekt für Flüchtlinge

Harpen. NRW-Familienministerin Christina Kampmann besuchte kürzlich die Flüchtlingsunterkunft „Am Nordbad“, hatte dabei viele kleine Geschenke für die Kinder im Gepäck. Anlass war noch einmal der Be-

such von NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft in der Flüchtlingsunterkunft am Bövinghauser Hellweg vor einigen Wochen. Sie zeigte sich damals beeindruckt von der Arbeit des Brückenprojekts „Frieda“ und versprach, mit ein paar Überraschungen wieder zu kommen. Aus zeitlichen Gründen übernahm das jetzt Christina Kampmann als zuständige Ministerin.

Die „Frieda“ ist ein mobiles Angebot der Awo Ruhr-Mitte, das sich an Kindergartenkinder in Flüchtlingsunterkünften

richtet, die noch keine Regeleinrichtung besuchen. Um wichtige Voraussetzungen für eine gelungene Integration zu schaffen, stehen bei „Frieda“ spielerischer Spracherwerb, die Schaffung kulturellen Verständnisses und Bildung sozialer Kompetenzen im Mittelpunkt. Am Rosenberg macht „Frieda“ mittwochs bis freitags Station.

„Es ist immer wieder beeindruckend, wie schnell die Kinder in diesen Brückenprojekten die Sprache lernen“, lobte Christina Kampmann.



Ministerin Kampmann besuchte die Kita Frieda. FOTO: DIETMAR WÄSCHE